

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

114 (17.5.1902) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V. Ernst Lange, für den Anzeigen-Teil H. Rinderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 114.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Samstag den 17. Mai 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

## Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 16. Mai.

84. Sitzung.

Präsident Gänner eröffnet 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Schenkel und Regierungskommissare. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern für die Jahre 1902 und 1903; Ausgabe-Zahl 16, Einnahme-Zahl 8, Förderung der Landwirtschaft. Neue Einnahme lagen nicht vor. Es wurde daher sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Gog (Centr.) kam auf die bedeutende Viehzucht in seinem Bezirke zu sprechen und wies darauf hin, daß man dort dazu gekommen ist, Simmentaler Rasse zu züchten. Es wurde daher eine Weide erschaffen, die zur Züchtung unbedingt nötig ist. Diese Weide befindet sich in Müllendorf. Für das dort gezüchtete Vieh sind zahlreiche Prämien erhalten worden und der gute Ruf der Rasse ist auch in das Ausland gedrungen. Die Weide verurteilt aber viele Kosten, zu denen auch der Staat einen Beitrag leistet. Die Jucht wird von der Müllendorfer Verwaltung betrieben, die auch für die Pferdezügler schon Vieles getan hat. Es ist mir mitgeteilt worden, daß bei den Züchtern schon zu viel experimentiert wird. Das sollte vermieden werden. Aus einem Theile meines Bezirkes sind mir Klagen über den Vollzug des Viehversicherungs-Gesetzes gekommen. Was dieses Gesetz selbst betrifft, muß ich sagen, daß der Staat für wenige Gemeinden große Opfer bringen muß, um die Viehversicherung zu Stande zu bringen. Man wird den jetzigen Zustand wohl noch einige Jahre bestehen lassen können, aber man wird doch mit der Zeit an die Aufgabe herantreten müssen, das Gesetz radikal umzugestalten. Von Markdorf sind mir Klagen über die fünfjährige Quarantäne gekommen, die auf Grund des Viehversicherungs-Gesetzes angeordnet worden ist. Die Quarantäne wird als ein schwerer Nachteil für den Viehhandel empfunden. Es wird nun von den Bauernvereinen der Vorschlag gemacht, dadurch abzuweichen, daß der Landwirt für sein Vieh, das er verkauft, ein Ursprungszeugnis bringt und daß dieses Zeugnis mit dem Verkauf übertragbar ist. Die Regierung bitte ich, den Vororschlag in Erwägung zu ziehen.

Abg. Wiantenhorst (natl.): Auf die verschiedenen Fragen, die die Landwirtschaft betreffen, will ich nicht eingehen, sondern hauptsächlich die Frage des Weinbaues erörtern. Dem Weinbau drohen Gefahren von verschiedenen Seiten und ich habe deshalb den Wunsch, daß die Regierung auf verschiedene Gebiete und zwar in der unläugbaren Inlandskonkurrenz, in den Konstanten und in der Konkurrenz des Auslandes, zu tun hat. Es ist nur möglich, ein neues Weingesetz zu Stande zu bringen und damit die Weinfrage auf richtiger Grundlage zu regeln. Das Gesetz hat das Gute, daß es ermöglicht wird, gegen unläuterer Manipulationen energisch einzuschreiten zu können. Sehr wünschenswert ist es, daß die durch das neue Gesetz gegebene Kontrolle in allen Bundesstaaten einheitlich geregelt wird. Da über das Gesetz noch falsche Auffassungen bestehen, ist es wünschenswert, daß dasselbe in allen Bundesstaaten in gleicher Weise zur Geltung kommt. Wenn die Kontrolle richtig gehandhabt wird, wird das Gesetz gut wirken. Das neue Gesetz verbietet die unerbittliche Herstellung von Kunstwein, doch läßt es zu, daß in bestimmten Fällen Kunstwein hergestellt wird. Die Weinlaugung ist in der jetzigen Zeit zu einer brennenden Frage geworden. Die verschiedenen Parlamente haben sich mit derselben beschäftigt. Um der Weinlaugung zu begegnen, ist eine Konvention zwischen den Staaten abgeschlossen worden, die die Vernichtung der Weinlaugung in seiner Hauptbestimmung enthält. Zur Vernichtung der Weinlaugung hat sich das Ausrottungsverfahren als das beste Verfahren erwiesen. Nun will man an einzelnen Orten von diesem Verfahren abgehen. Das bedeutet eine große Gefahr und wir müssen daher Alles aufbieten, daß unsere Raabarn nicht zu einem milderen Verfahren kommen. Frankreich hat schwerer unter der Weinlaugung zu leiden, sodaß dort sich eine Weinkrise eingestellt hat. Man hat in Frankreich die Regierung interpelliert, daß sie sich mit anderen Staaten in Verbindung setzen soll, um Absatzgebiete für den Wein zu schaffen und sich in entgegenkommender Weise gegenseitig zu helfen. Das bedeutet eine Gefahr für unseren Weinbau und es muß deshalb dafür gesorgt werden, daß Frankreich keine Konventionen auf dem Gebiete der Handelsverträge gemacht werden. In Frankreich hat die Weinlaugung immer mehr Ausdehnung gewonnen und es muß von uns Alles aufgeboten werden, daß einer Verschärfung vorzuziehen ist. Wir dürfen auf jeden Fall nicht von einem Verfahren abweichen, das sich bei uns bewährt hat. Der Regierung muß ich den besten Dank aussprechen, daß sie die Bestimmungen der jetzt bestehenden Konvention zur Bekämpfung der Weinlaugung streng eingehalten hat. Dem Vorgehen der Regierung ist es zu danken, daß wir in Baden von der Weinlaugung frei halten konnten.

Abg. Geppert (Centr.): Die Regierung hat auch dieses Mal wieder Mittel für die Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. Es wäre nicht am Platze gewesen, bei der schlechten Lage, in der sich die Landwirtschaft befindet, die Mittel zu kürzen. Der Regierung danke ich, daß sie stets die Interessen der Landwirtschaft fördert. Auch heute habe ich wiederum die Frage des Obstbaues in den Vordergrund. Ich habe zu, daß für den Obstbau schon viel geschehen ist, aber es kann noch vieles erreicht werden. Vor Allem sind entsprechende Schutzmaßnahmen gegen die Konkurrenz des Auslandes notwendig. Weiter brauchen wir eine Tarifermäßigung für Obsttransporte. An einzelnen Plätzen sind Kreisobstmärkte errichtet worden. Dieselben haben sich als durchaus nützlich erwiesen sowohl hinsichtlich der Erzielung guter Preise als auch hinsichtlich des Absatzes. Wünschenswert erscheint mir die Schaffung einer Vermittlungsstelle für Nachfrage und Angebot für Obst. Die Regierung bitte ich, dieser Anregung näher zu treten. Es muß überdies darauf geachtet werden, daß der Obstbau sich nach den Bedürfnissen des Großhandels richtet. Wir sollten auch Mutterobstgärten anlegen zur Gebung des Obstbaues. Dies ist aber nur bei thätigster Hilfe von Seiten der Regierung möglich. Dem Wunsche des Abg. Klein auf Ausweisung der Forstlager zur Gewinnung von Torfzweigen kann ich mich nur anschließen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Betrieb eines Salkwerkes auf Staatskosten anregen. Unsere Landwirtschaft hat viel Stilllegung, Leute sehr themer etc. Die Anlage eines Salkwerkes würde sicher große Vorteile haben. Was das neue Weingesetz betrifft, will ich nur kurz bemerken, daß ich es bedauer-

lich die Kontrolle in die Hand der Einzelstaaten gelegt ist. Dadurch wird die Kontrolle keine gleichmäßige sein. Dem Vorredner trete ich in der Auffassung bei, daß wir dafür sorgen müssen, von französischen Weinen nicht überflutet zu werden. Schwer leiden die Besitzer der Obstplantagen in meinem Bezirke, da sich die Weinlagen nicht mehr rentieren. Ich möchte daher die Regierung bitten, diesen Besitzern, wenn sie zu einem anderen Waldbestand übergehen wollen, entsprechende Beihilfen zu leisten.

Ministerialrat Krens: Die Wünsche, die der Vorredner bezüglich des Obstbaues vorgetragen hat, finde ich wohl berechtigt. Die Regierung ist stets bereit, den Obstbau nach Möglichkeit zu unterstützen, doch wird sie nicht in der Lage sein, von sich aus ein Absatzvermittlungsbureau zu errichten. Die Konsumvereine haben es sich schon zur Aufgabe gemacht, den Obstverkauf zu fördern und es dürfte wohl Sache des Landesobstbauvereins sein, eine solche Vermittlungsstelle ins Leben zu rufen. Die Regierung wird gerne bereit sein, dies Bestreben zu unterstützen. Es wurde die Frage des Torfzweiges wiederum erörtert. Die Regierung hat sich mit dieser Angelegenheit schon viele Jahre beschäftigt, aber die Studien, die unsere Techniker gemacht haben, brachten kein befriedigendes Resultat. Es hatte sich nur ein Torflager zur Ausbeutung geeignet gezeigt. Der Betrieb, der an demselben eingerichtet wurde, rentierte sich jedoch nicht. Es war in der Debatte auch von der Anpflanzung amerikanischer Reben die Rede. Ich gebe zu, daß damit sehr vorzüglich vorgegangen werden muß. Der Abg. Gog sprach sich heute dahin aus, daß der Par. 33 des Seuchengesetzes außer Kraft gesetzt werden soll. Dem gegenüber möchte ich darauf hinweisen, daß gerade dieser Paragraph das beizutragen hat, daß die Seuche zurückging und Baden am Wenigsten verheult war. Wir haben übrigens, wo dies möglich war, eine milde Handhabung des Par. 33 eintreten lassen. Was unsere Viehversicherung betrifft, so darf gesagt werden, daß sie die billigste und konstanteste Viehversicherung ist.

Abg. Kresner (natl.) dankte der Regierung, daß sie der Landwirtschaft in der War ihre Unterstützung in reichem Maße angedeihen läßt und besonders dafür, daß sie die Viehzucht in jedem Bezirke weitgehend fördert. Auch ich muß zugeben, daß sich die Viehversicherung nicht in dem Maße ausgebreitet hat, wie es wünschenswert erscheint. Man wird dazu kommen müssen, diese Versicherung obligatorisch zu machen. Wie ich gehört habe, soll auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Mannheim das Vieh aus der War zur Finanzierung zugelassen werden, weil kein ebensolcher Segner da sei. Es wäre dies sehr zu beauern und nicht von Vorbehalt für die Viehzucht in unserem Vaterlande. Die Regierung möchte ich bitten, zu sagen, daß, wenn die Absicht besteht sollte, das Vieh aus der War nicht zu prämiieren, diese Absicht verteidigt wird. Zum Schluß wünschte Redner eine weitere Förderung der Schweine- und Ziegenzucht.

Abg. Eichhorn (Soz.) wendete sich gegen einige getrigene Ausführungen des Abg. Wampel und bemerkte, daß die Landwirtschaft mit der Politik nichts zu thun hat. Meine Fraktion wird für die Position des Budgets stimmen, trotzdem sie nicht mit Allem einverstanden ist und die Mittel, die angefordert sind, den kleinen und kleinsten Landwirten kaum helfen. Was das Einzelne betrifft, so sind wir gegen die Forderung für das „Landwirtschaftliche Wochenblatt“. Wenn dem kleinen Landwirt geholfen werden soll und zwar wirksam, dann müssen die Differenzen zwischen Stadt und Land ausgeglichen werden und es muß der Industrie erleichtert werden, sich auch auf dem Lande auszuzeichnen zu können. Es kann geholfen werden, wenn man für die Landeskultur mehr thut, die Selbständigkeit der Gemeinden eine größere wird, eine Entlastung der Gemeinden eintritt und der Staat die Schul- und Armenlasten übernimmt. Wir verlangen staatliche Vieh- und Jagdversicherung und sind für die Förderung des Genossenschaftswesens in jeder Form. Ich habe geglaubt, unsere Forderung kurz vorbringen zu müssen, damit die Landwirtschaft sehen, wo ihre wahren Freunde sind. (Oho, Widerspruch.)

Abg. Eckert (Centr.) brachte verschiedene Wünsche aus seinem Bezirke zur Sprache und wünschte, daß zur Förderung des Tabakbaues in den Tabakbezirken zwei bis drei Tabakbauern zur Samenzucht angehalten werden, wozu ihnen von der Regierung ein Zuschuß gewährt werden soll. Redner erwiderte die Regierung, daß zu wischen, daß dem großen Wilsbühnen, unter dem die Gemakung Lichtenthal zu leiden hat, energisch gesteuert wird.

Abg. Kist (natl.) kam auf die Torfzweifrage zu sprechen und betonte, daß die Regierung in dieser Angelegenheit Alles getan hat. Für die Landwirtschaft sind bedeutende Mittel angefordert, um diesem Stande in seinem schweren Ringen zu helfen. Es darf dabei auch darauf hingewiesen werden, daß für Meliorationsarbeiten an landwirtschaftlichem Gebiete viel geleistet worden ist. Bei diesen Arbeiten wird den Landwirten das Personal der Kulturrevision zur Verfügung gestellt. Auch hierin werden die Interessen der Landwirtschaft gefördert.

Oberregierungsrat Märklin kam auf die von dem Abg. Eckert vorgetragene Wünsche zu sprechen und war der Ansicht, daß denselben nicht entsprochen werden könne. Die Schaffung von Samenzuchtstationen hat keine besonderen Vorteile, da die Landwirte im Allgemeinen dieser Sache mit Misstrauen gegenüberstehen. Die Tabakbauern ziehen ihren Samen am liebsten selbst. Die Regierung ist auch schon mit Vorschlägen hervorgetreten, von denen die Tabakproduzenten jedoch wenig Gebrauch machten. Abg. Gauer (natl.) wies auf die Ausbreitung der Centrifugen-Molkereien, besonders im Bezirke Melsbach, hin, und führte aus, daß in einzelnen Gemeinden, in denen eine treffliche Viehzucht vorhanden ist, die Viehzucht zu leiden anfängt. Es wäre das ein sehr bedauerliches Ergebnis. Damit will ich nicht gegen die Molkereien aufzutreten, deren Vorteile ich nicht bestreite. Gute Erfolge sind mit den Viehmärkten erzielt worden, die wesentlich zur Gebung der Leistungsfähigkeit der Viehzüchter beitragen. Gestagt wird in unserem Bezirke über die Impfung des Rindviehs mit Tuberkulin und über die Handhabung der Seuchepolizei. Die bei uns geübte Handhabung hat dem Bezirke Melsbach manche Nachteile gebracht. Redner kam des Weiteren auf die landwirtschaftlichen Schulen zu sprechen und führte dabei aus, daß man in zahlreichen Gemeinden des Bezirkes Melsbach den Fortbildungsschulunterricht durch den Hauswirtschaftsunterricht ersetzt hat.

Abg. Schmidt (natl.) wendete sich gegen den Abg. Eichhorn, der sich gegen die Position für das „Landw. Wochenblatt“ ausgesprochen hat.

Ich möchte die Regierung bitten, mit allen Mitteln die landwirtschaftlichen Vereine und das „Landw. Wochenblatt“ zu erhalten. Die landwirtschaftlichen Schulen haben sich bewährt und ihrer Zukunft darf man ein gutes Prognostikon stellen. Die Vorschläge zur Bekämpfung der Weinlaugung halte ich für ausreichend. Die Ortskommissionen sind immer bei der Hand in der Beaufichtigung der Reben. Was der Abg. Geppert über den Obstbau gesagt hat, finde ich meine Zustimmung. Es ist im Zusammenhang mit der Rindviehzucht auch von den Molkereien gesprochen worden. Hier darf man nicht generalisieren. Wenn die Molkereiwirtschaft eine nutzbringende ist, so wird man gegen dieselbe nichts einwenden können. Redner dankte der Regierung für die weitgehende Förderung, die sie dem Genossenschaftswesen zu Theil werden ließ. Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

## Badische Chronik.

**Müppur, 13. Mai.** Gestern waren es fünfzig Jahre, als der hier jetzt noch amtierende Herr Hauptlehrer W. H. Sauer in den Dienst eingetreten ist. Anlässlich dieser langjährigen segensreichen Thätigkeit, welcher er zum größeren Theil in unserer Gemeinde oblag, in der er 29 Jahre wirkte, wurden dem verehrten Jubililar Seitens der Gemeinde große Ehrungen zu Theil. Schon am 10. d. Mts. Abends veranstalteten die Vereine von Müppur unter der Leitung des Adjutanten der Freiwilligen Feuerwehr Herrn W. H. Fischer einen imposanten Fackelzug. Als derselbe vom Friedhof zum Wohnhause des Jubililar gelangt war, wurde das Lied: „Das ist der Tag des Herrn“ von der Musikkapelle gespielt, worauf abwechselnd Gesangs-Vorträge der drei Gesangsvereine folgten. Nachher der Vorstand des Militärvereins Herr Fr. Schüßler die Verdienste des Herrn Hauptlehrer Sauer in einer auf das selbste Jubililar bezugnehmenden Ansprache im Namen der Vereine gewürdigt hatte, beachtete die Vertreter der Gemeinde und der Vereine dem Jubililar ihre Glückwünsche dar. Herr Bürgermeister K. Hornmüller überreichte ihm eine von der Einwohnerschaft Müppur gestiftete goldene Uhr als Andenken für die Liebe, Treue und Hingebung, welche Herr Sauer der Gemeinde Müppur jederzeit dargebracht hat. Nach einer kurzen Ansprache des Jubililar bewegte sich der Zug nach dem Gasthaus zum Strauch, wo ein Festbankett stattfand. In der Begrüßungssprache wies unser Herr Hauptlehrer W. H. Sauer als Vertreter der Einwohnerschaft auf den Lebenslauf des Jubililar, auf den schweren Stand eines Lehrers und auf die verdienstvolle Arbeit des Herrn Sauer hin und schloß seine feinsinnigen Worte mit einem Hoch auf denselben. Der Geseierte dankte für die ihm zu Theil gewordenen großen Ehrungen, führte u. A. aus, daß die von der Einwohnerschaft Müppur ihm entgegengebrachte Liebe und Hochachtung, deren ganzen Umfang er erst bei diesem seinem Jubelfeste erfahren, ihm aus Freundschaft beweise und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er mit Gottes Beistand noch lange zum Besten der Gemeinde Müppur wirken möge. Herr Sauer brachte zuletzt ein begeistertes Hoch auf unseren geliebten Großherzog Friedrich aus. Unter weiteren Ansprachen der Vereinsvorstände Herrn Schüßler (Militärverein) und G. O. K. (Viehzuchtverein), sowie Gesangsvorträgen der drei Gesangsvereine nahm das Bankett einen erhabenen Verlauf. Am andern Tag (Sonntag) folgte die kirchliche Feier, bei welcher dem Jubililar im Namen der evang. Kirchengemeinderversammlung durch Herrn Pfarrer Mayer eine schön gebundene Bibel überreicht wurde und der Kirchengangsverein unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Braun, sowie auch die Schüler der beiden obersten Klassen weisevolle Lieder zum Vortrag brachten.

**Mannheim, 16. Mai.** Gestern Abend halb 7 Uhr wurde die 6 Jahre alte Meta Eckelmann auf der Straße durch ein mit Pferden bespanntes Lastfuhrwerk, welches mit Hausteinen beladen war, so überfahren, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat.

**Eppingen, 16. Mai.** Aufsehen in den weitesten Kreisen erregt die gestern vor dem hiesigen Schöffengericht erklagte Anklage gegen den weit und breit bekannten „Wundobdokter“ Svalm von hier. Er war wegen Betrugs angeklagt, es beständen aber die Zeugen übereinstimmend, daß der Angeklagte sie durch seine Heilkunst gesund gemacht habe, was den in Anspruch genommenen Kerzen nicht gelingen sei. Der von Rechtsanwält Otto Heinsheimer in Karlsruhe vertretene Angeklagte wurde kostenlos freigesprochen.

**Fomfeldberg, 14. Mai.** Die Anmeldungen für die Pfingstfeiertage sind sehr zahlreich eingelaufen. Der Feldbergathurnwächter hat seinen Posten bezogen. Es schneit hier noch täglich; die Schneedecke ist durchschnittlich 25 Centimeter hoch. Gestern ging ein kurzes Gewitter nieder.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Mai. Die kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar reisten heute Mittag 12 Uhr 14 Min. nach Badenweiler hier durch und wurden von den Großherzoglichen Herrschaften am Bahnhof begrüßt.

Prinz Karl von Baden kam heute Mittag 1 Uhr 35 Min. von Baden-Baden hier an.

Der Naturwissenschaftliche Verein hält heute (Freitag) Abend halb 9 Uhr, im kleinen Saal des Museums eine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht außer dem Bericht des Schriftführers über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahr und der Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes ein Vortrag des Herrn Prof. Dr. Futterer über die jüngsten Vorgänge auf den kleinen Antillen und ihre allgemeine Bedeutung.

8 Kleine Mittheilungen. Eine Kellnerin aus Schmitzheim ließ von ihrer Freundin „auf einen Tag“ ein Jacket in Werthe von 46 M. und ging damit flüchtig. — In einer Wirthschaft in der Markgrafenstraße verlor ein Mann sein Portemonnaie mit



102 M., ohne bis jetzt wieder in den Besitz desselben gelangt zu sein. — Aus einer unverschlossenen Manufaktur in der Fasanenstraße wurde ein Anzug gestohlen.

Aus den Nachbarländern.

Speyer, 16. Mai. (Tel.) Ein jährelliches Unglück hatte sich heute Nacht hier ereignet. Eine aus 8 Personen bestehende Hochzeitsgesellschaft wollte nach 10 Uhr auf einem mit 2 Pferden bespannten Landauer in ihren Heimathsort Lachen bei Neustadt a. S. zurückkehren. Beim Bahnübergang an der Säbigenstraße überrannte das Gefährt die geschlossene Barriere in dem Augenblick, als der Zug von Germersheim vorüberfuhr. Vier Personen wurden sofort getödtet, sowie beide Pferde, und der Wagen total zertrümmert. Von den Verletzten, die in das Spital nach Speyer verbracht wurden, starb einer noch während der Nacht. Der 25 Jahre alte Bräutigam erlitt einen Beinbruch. Die 19jährige Braut wurde infolge des Schreckens irrsinnig. Der Kutscher, der angetrunken gewesen sein soll, wurde heute früh verhaftet.

Speyer, 16. Mai. Laut „Pfalz. Kurier“ sind die bei dem gräßlichen Eisenbahnunglück Getödteten: 1. Aderer Georg Hoos von Speyerdorf, 2. dessen Sohn Heinrich Hoos, 3. Aderer Boffert von Lachen, 4. Aderer Mees von Lachen, 5. ein Unbekannter. Dem schwerverletzten Bräutigam Hoos mußte ein Bein abgenommen werden. Kutscher Jean Fischer aus Neustadt ist leicht verletzt. Die Braut blieb unverletzt. Jean Fischer stellte sich sofort der Polizei. Diese sowie das Gericht haben bereits den Ort des Unglücks in Augenschein genommen. Der Vorfall ereignete sich Nachts zwischen 1 und 2 Uhr.

Vermischtes.

Merida (Spanien), 16. Mai. (Tel.) Das hiesige Gymnasialgebäude stürzte ein. Zahlreiche Schüler sind unter den Trümmern begraben. Der Direktor und fünf Schüler wurden getödtet.

Vulkanische Ausbrüche auf den Antillen und in Centralamerika.

K. Die Zahl der bereits in Santa Lucia eingetroffenen Flüchtlinge aus Martinique und besonders aus St. Pierre reduziert die ursprüngliche Verlustziffer bei der Katastrophe von St. Pierre bedeutend, namentlich bezüglich der in St. Pierre befindlichen Weißen. Es scheint jetzt, daß ein großer Theil der Letzteren die Stadt vor der Zerstörung bereits verließ. Fort de France meldet, daß dort bereits gleichfalls 450 Flüchtlinge eingetroffen seien, und mehrere Tausende sollen nach übereinstimmenden Meldungen auf dem flachen Lande, wohin sie vor der Katastrophe geflüchtet, umherirren.

K. Manzanillo (Mexico), 14. Mai. (via New-York.) Der Ausbruch des Colima nimmt zu. Die Bevölkerung der Thäler flieht in die 50 Kilometer nordöstlich gelegene Stadt. Die Panik wird allgemein infolge beginnender Erdstöße, man befürchtet ein großes Erdbeben wie im Jahre 1868. Viele Weiße trafen Zuflucht suchend aus Colima im Hafen von Manzanillo ein.

Der Vulkan Colima liegt 12 000 Fuß hoch über stark bevölkerten, äußerst fruchtbaren Thälern. Wenige Tage vor dem großen Erdbeben des 20. Decembers 1868 begann der Colima zum ersten Male seit langen Jahren Rauch und Dampf auszutreten. Erst im Jahre 1869 folgte der eigentliche Ausbruch, der erste nach vierzigjähriger absoluter Ruhepause.

Der Ausbruch des Kraters Zona nimmt an Stärke zu. Auch die längst erloschenen Geysir am Republikflusse (Nebraska) zeigen Symptome erneuter Bewegung.

Man befürchtet um so mehr einen direkten Zusammenhang zwischen den vulkanischen Ausbrüchen auf den Antillen, der Aktivität des Colima und der des einzigen nordamerikanischen Kraters Zona, des St. Vincent, Martinique, Jamaica und Manzanillo auf derselben Linie liegen, wenn die Entfernung zwischen den äußersten Punkten der unterirdischen Aktionszone auch über 4000 Kilometer beträgt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

München, 16. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung einstimmig die Resolution betreffend die Abänderung des Wahlgesetzes angenommen. Der Präsident Dr. Richter konstatierte mit Freude diese Einmüthigkeit des Hauses.

Madrid, 16. Mai. Die Gesellschaft der spanischen Dramatiker veröffentlicht ein Protest gegen den Beschluß der Regierung, wonach während der Krönungsfeierlichkeiten kein spanisches Werk in dem Hoftheater aufgeführt werden soll. Am Krönungstage sollen zum Zeichen des Protestes die meisten Theater in Spanien geschlossen werden.

Bilbao, 16. Mai. Der hiesige Gemeinderath, dessen Mehrheit aus Republikanern und Autonomisten besteht, verlegte dem Bürgermeister die Ermächtigung, die Stadt Bilbao bei den Festlichkeiten in Madrid zu vertreten.

Paris, 16. Mai. „Aurore“ veröffentlicht heute folgende Information: In diplomatischen Kreisen tritt mit größter Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Präsident Loubet bei seiner Rückkehr aus Russland den Kaiser Wilhelm-Kanal benutzen werde. Man spricht außerdem von einer sensationellen Zusammenkunft zwischen Loubet und Kaiser Wilhelm.

St. Petersburg, 16. Mai. Gestern Abend versammelte sich das Eisenbahnpersonal. Man befürchtet, daß sich dieses sich dem allgemeinen Ausstande anschließen werde und dadurch der Eisenbahnbetrieb eingestellt werden müßte. Die Zeitungen erscheinen bis Dienstag nicht. (Berl. Lok.-Z.)

Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Präsidenten Roosevelt.

Wiesbaden, 16. Mai. Kaiser Wilhelm richtete an Präsident Roosevelt in englischer Sprache folgendes Telegramm, welches in deutscher Sprache lautet:

Wiesbaden, 14. Mai. An den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Washington. Ich stehe noch unter dem tiefen Eindruck, welchen der glänzende und herzliche Empfang meines Bruders, des Prinzen Heinrich durch die Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika auf mich gemacht hat. In den Reden, mit denen er begrüßt wurde, war wiederholt der Thatfache Erwähnung gethan, daß mein Ahne, Friedrich der Große gegenüber der jungen amerikanischen Republik zur Zeit ihrer Entstehung immer eine freundliche Haltung bewahrt habe, indem er dadurch den Grundstein legte der freundlichen Beziehungen, welche stets zwischen unseren beiden Ländern bestanden haben. Dem mir von dem großen König gegebenen Beispiele will ich folgen. Ich möchte die Erinnerung an den Besuch des Prinzen Heinrich nach hiesigen

durch eine Gabe an das amerikanische Volk, die ich Sie bitte, in seinem Namen annehmen zu wollen. Ich beabsichtige, den Vereinigten Staaten eine Bronze-Statue Friedrichs des Großen zum Geschenk zu machen, die in Washington auf einem Platze zu errichten wäre, den Sie freundlichst auswählen wollen. Möge diese Gabe angesehen werden als ein dauerndes Zeichen der innigen Beziehungen, welche zwischen unseren beiden großen Nationen mit Erfolg gepflegt und entwickelt worden sind. (W. F. R.)

Wiesbaden, 16. Mai. Auf das Telegramm des Kaisers an Präsident Roosevelt antwortete der Präsident der Vereinigten Staaten mit nachstehendem Telegramm in deutscher Sprache:

Washington, 15. Mai. Kaiser Wilhelm, Wiesbaden. Ich bin tief empfänglich für Ihr großartiges und freundliches Anerbieten. Ich danke Ihnen herzlich dafür im Namen der Vereinigten Staaten und werde es sofort dem Kongress vorlegen. Gewiß wird es unserem Volke das größte Vergnügen bereiten, aus Ihren Händen eine Statue des berühmten Herrschers und Soldaten, eines der größten Männer aller Zeiten, Friedrichs des Großen zu erhalten, und eine besondere Angemessenheit liegt darin, daß seine Statue hier in der Stadt Washington, der Hauptstadt der Republik, auf deren Entwicklung er mit solch freundschaftlichem Interesse schaute, errichtet werden soll. Für diesen neuen Beweis Ihrer freundschaftlichen Gesinnung für unser Land danke ich Ihnen in dessen Namen. Die Gabe wird hier sicherlich angesehen werden als ein erneutes Zeichen der Freundschaft zwischen den beiden Nationen und ich hoffe und glaube fest, daß diese Freundschaft in den kommenden Jahren noch stärker und fester werden wird. Es ist ein Zeichen für die Wohlfahrt des ganzen Menschengeschlechts, daß im Anfang dieses Jahrhunderts das amerikanische und das deutsche Volk in einem Sinne herzlicher Freundschaft zusammenarbeiten. (Theodor Roosevelt.)

England und Transvaal.

London, 16. Mai. „Daily Mail“, welche sich über die bisherigen Verhandlungen mit den Buren auffallend gut unterrichtet gezeigt hat, hört über die heutige Lage: Es seien hier Anzeichen zu Tage getreten, um die Erklärung zu rechtfertigen, daß der Friede als unbedingt gesichert hingestellt werden könnte. Diese Nachricht entspringt der früheren guten Quelle. Dabei hebt das Blatt nochmal hervor, daß es entgegen den pessimistischen Darstellungen des „Temps“ und anderer Blätter, sowie des Reuterschen Bureaus von Anfang an bei seiner zuverlässigen Auffassung geblieben sei, und fügt hinzu: In Vereinerung würden nur einige Punkte von verhältnismäßig geringer Wichtigkeit erörtert werden, es würde sich wahrscheinlich herausstellen, daß der Grundsatz der britischen Regierung bei der Bewilligung des Zuschusses zum Wiederaufbau und zur Ausrüstung der Heimstätten eine mächtige Wirkung gehabt habe.

Die „Morning Post“ theilt eine Depesche aus Brüssel mit, wonach gestern dort aus Lorenzo Maras ein Privattelegramm eingegangen sei, daß der Friedensschluß unmittelbar bevorstehe und die Burenführer Lord Ritzingers Bedingungen anzunehmen.

Andererseits meldet eine Depesche des „Temps“ aus Pretoria vom 14. ds., deren Gedankengang sich jetzt mit demjenigen der gestern mitgetheilten Reutersdepesche deckt, das Zusammenreffen der Buren in Vereinerung bedeute keineswegs den Frieden. Möglicherweise werde sich noch herausstellen, daß eine rührige Kriegsführung den Frieden mehr fördere als atademische Erörterungen der Buren. (Köln. Ztg.)

London, 16. Mai. Ueber Brüssel wird gemeldet, daß der Friedens-Abjchlus bevorstehe, da die Buren endgültig auf die absolute Unabhängigkeit verzichtet hätten und lediglich ein Verhältniß anstrebten, wie es zwischen Ägypten und England bestiehe. Angeblich eingeweihte Brüsseler Burenfreunde behaupten dagegen unentwegt, daß ohne vorherige Befragung und Einwilligung Krügers und Leyds und ohne Unabhängigkeit kein Friede zu Stande kommen werde. (Berl. Lok.-Ztg.)

M. Haag, 16. Mai. Während verschiedene Privatmeldungen aus Süd-Afrika den Friedensschluß als nahe bevorstehend bezeichnen, bleibt Schalk Burger dabei, daß England sich selbstbewußt zeigt, um die Begeisterung anlässlich der Krönung des Königs Edward nicht zu beeinträchtigen. Präsident Krüger versichert wieder einmal, daß die südafrikanischen Burenführer nur dann den Frieden unterzeichnen werden, wenn derselbe den Buren die innere Unabhängigkeit sichert.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.

Während hoher Drucl Südosteuropa bedeckt, liegt über der südlichen Nordsee eine ziemlich tiefe Depression, welche in weitem Umkreise unruhiges und regnerisches Wetter verursacht; nur im Osten und Nordosten Deutschlands war es am Morgen heiter. Die Temperaturen sind auf dem Festlande meist gestiegen. Da im Westen der britischen Inseln das Nahen einer weiteren Depression angekündigt ist, so darf Anhalten des herrschenden Witterungscharakters erwartet werden. Die Temperaturen werden voraussichtlich noch weiter zunehmen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barom., Therm., Wind, Regen, Wind, Himmel. Rows for 15. Nachts 9 U., 16. Morgs. 7 U., 16. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 15. Mai 10.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7.1. Niederschlagsmenge am 15. Mai 2.3 mm.

Continental Bestes PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil. Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Hitz-Schirme hochelegant grösste Auswahl jede Preislage Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obige conc. Villetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalagent, Erbpriesterstr. 6.

Der Gesamtanfrage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Kaiser's Kaffee-Geschäft bei, worauf wir aufmerksam machen.

Zum kühlen Krug Karlsruhe.

Wir gestatten uns hiermit die ergebene Mittheilung, dass wir die Bewirthschaftung unseres Gartenrestaurants „Zum kühlen Krug“ vom 1. Mai c. ab für eigene Rechnung übernommen und mit der Leitung Herrn R. Vygen aus Wiesbaden betraut haben.

Hochachtungsvoll Brauerei Sinner.

Unter hofl. Bezugnahme auf obige Zeilen beehre ich mich, die Uebernahme der Direction des Kühlen Krugs hiermit ergebenst anzuzeigen und das Etablissement dem freundschaftlichen Interesse eines verehrlichen Publikums angelegentlichst zu empfehlen.

Durch hervorragende Leistungen auf allen Gebieten des Restaurationswesens werde ich mich bemühen, die Gunst aller Besucher dauernd zu gewinnen und den „Kühlen Krug“ zum Lieblingsaufenthaltsort der Karlsruher Einwohner zu machen.

Mit besonderer Hochachtung

R. Vygen.

Marktgräserwein-Verfeinerung.

Die Erben des Alt-Bürgermeisters Ludwig Kiefer in Döttingen, Amt Staunung (Waben) lassen am Montag den 2. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr, in ihrem Wohnhause in Döttingen ca. 300 Hektoliter naturreine Marktgräser Weisweine

der Jahrgänge 1884, 1887, 1891, 1897, 1898, 1899, 1900 und 1901 öffentlich versteigern.

Fahrräder!

„Phänomen“, G. Siller, Jitta i. S. „Sport“, Schaeffner & Zaagele, „Gördes's Weifen“, Dielefeld, „Weiß-Räder“, Möbelhaus-Frankfurt a. M. mit und ohne Freilauf und Glodenlager. Schützenstr. 37 F. H. Butsch, Schützenstr. 37 Reparaturen, Vernicklung u. Emailirung, sowie sämmtl. Zubehörl. billigt. NB. Auf Wunsch jedes Fabrikat lieferbar. 6189.104

Lagerplatz zu verpachten.

An der Sofien- und Weinbrennerstraße gelegen circa

12000 Quadratmeter

groß, auch getheilt. 6189.31

Kronenstr. 50.

Perfekte erste Verkäuferinnen

mit der Manufakturwaarenbranche vollständig vertraut, finden per 1. Juli angenehme und dauernde Stellung. 2869a.21

M. Schneider, Freiburg i. Br., Mode- und Manufakturwaaren.

Aufruf. Maccaroni

Joh. B. Neugart aus Döttingen. Sof. Adr. L. senden. Für ein Fräulein aus guter Familie, Anfangs 20er Jahre, evang., mit schöner Aussteuer und Vermögen, wird mangels geeigneter Herrenbekanntschaft eine passende Parthe (Beamter oder Kaufmann, evangelisch) gesucht. Anonymes zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache. Nur ernstgem. Anträge erbeten unter 2850a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein noch sehr gut erhalt. Kinderliegwagen mit Gummiräder ist billig zu verkaufen. Dorfstraße 2, St. I.

Wichtige Nähmaschinen-Verkaufende sowie 2890.2.1

Antionsfähiger Einstaffler für Wählerthal-Bezirke gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche seit Singer Prima-Umgebung bewohnt haben. Singer Co. Nähmasch. Act.-Ges., S. Waben, Sofienstr. 21.

Für Wirth, Metzger oder Kaufleute, welche sich in Frankfurt ein Geschäft gründen wollen! In bester, zukunftsreicher Lage ist ein Haus mit Wirthschaft, Laden, Metzgerei und schönen Wohnungen so billig, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen, daß 6 % Rente des Kaufpreises sicher sind. 2858a

Näh. durch Ferdinand Ströng, Pfingstweidstr. 57, Frankfurt a. M.

Mädchen für die Kaffeeküche per sofort gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich. Näheres unter Nr. 6205 in der Exped. der „Bad. Presse“.



# S. Model.

Wegen vorgerückter Jahreszeit zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Elegante Modell-Costüme zu sehr billigen Preisen.

# Frühjahrs-Costüme u. Confections.

6193

### Bekanntmachung.

In der Festhalle sind aufgefunden worden: Gelegentlich der Masken-... 18. Mai 1902. Der Stadtrat. Schneyer.

### Tüchtige Schneiderin

empfehlte sich für schöne und saubere... 2859a.2.1



giebt Suppen und Saucen, Gemüse... 2859a.2.1

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Herrn Jakob Ehrenbach, Assistent, heute Nacht nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich zu ruhen. 16. Mai 1902. Adolf Ehrenbach.

### Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

### Fanny Schneider,

geb. Schwöglar, Kassendieners-Wittwe, im Alter von 69 Jahren nach langem, schwerem Leiden in die ewige Heimath abzurufen. 16. Mai 1902. Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag den 18. Mai, Nachmittags 1/4 Uhr. Trauerhaus: Kapellenstr. 52. 6195

### Danksagung.

Für die herzlichen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben Vaters und Schwiegervaters

### Friedrich Reiff

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für die reichen Blumenpenden, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. 61812

### Herde-Versteigerung.

Samstag den 17. Mai 1902, Vormittags 11 1/2 Uhr, läßt das 1. Bataillon Nr. 14 auf dem Hofe der Schlossfarme in Durlach 7 überzählige Dienstherde öffentlich gegen Barzahlung versteigern. 6184.2.2

### Verpachtung.

Für ein renommiertes, feineres Café in Mannheim in unmittelbarer Nähe des Theaters wird ein gut situirtes, kausionsfähiger Bäckerei gesucht. 2875a.2.1

### Schön gelegene Villa

mit Garten und Nebengebäude zu verkaufen. Näheres bei Herrn Goldreich, 2872a.2.1

### Langenalb Holzversteigerung.



Die Gemeinde Langenalb verleiht mit üblicher Zahlungsfrist auf hiesigem Rathhause am Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr beginnend, 760 Eter tannenes, buchenes und forlenes Hölzchens, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind. 2875a.2.1

### HAASENSTEIN & VOGLER

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

### Angehender Commis,

Verkaufers od. Comptoirist, in gemischtes Waarengeschäft. Eintritt 1. Juli, gesucht. 2875a.2.1

### Tüchtiger Bauführer

(gel. Steinhauer), flott Zeichner, mit 5jähriger Baugewerkschule, sucht sofort Stellung. 6161

### Lehrmädchen

aus guter Familie, gute Schulbildung verlangt, Gelegenheit zur gründlichen kaufmännischen Ausbildung. 6160

### Todes-Anzeige.

Liebetriibt theilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

### Jacob Kolb, Sägemüller,

nach längerem schwerem Leiden heute Nachmittags 7 Uhr in seinem 74. Lebensjahre unerwartet rasch an einem Herzleiden verschieden ist. 15. Mai 1902. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. 2886a

### Lehrling-Gesuch.

Ein Junge, 17 J., welcher Lust hat, die Weberei u. Wollerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen bei mir eintreten. 61824

### Bautechniker,

M. u. J., 24 J., Abf. e. Bauschule, 1 Sem. Hochsch., a. groß. industr. Werk thätig gew., sucht, gestützt auf gute Zeugn., u. d. h. Anst. a. sof. od. 1. Juni a. Bau u. Bureau Stellung. 61817

### Schuhmacher-Geschäft,

kleines, gutgehendes, mit guter Kundenschaft sammt Einrichtung u. Maschine u. i. w. billig zu verkaufen. 61814

### Ladnerin gesucht

der Manufakturwaarenbranche. Hohes Salair, Kost und Logis im Hause, dauernde, angenehme Stellung. 2871a.2.1

### Köchin

nach Davos-Platz (Schweiz) zum Eintritt auf 1. Juni gesucht für kleinere Familienpension. 6147.2.2

### Ein Mädchen

aus guter Familie, das 1 Jahr in bestem Hause gedient hat, sucht auf Anfang Juni Stelle als Zimmermädchen oder zu einem Kinde. 2885a

### Kommer-Malta-Kartoffeln,

per Pfd. 13 Pfg., 5 Pfd. 60 Pfg., neue egypt. Zwiebeln, per Pfd. 12 Pfg., 5 Pfd. 55 Pfg., empfiehlt 6191.2.1

### Emil Bucherer,

Jähringerstr. 21. Telefon 1392.

### Kassenschrank

Ein gut erhaltener, gebrauchter Kassenschrank wird sofort zu kaufen gesucht. 2798a.2.2

### Israelitische Gemeinde.

Table with 2 columns: Service type and time. Includes Morgen- und Abendgottesdienste, Sabbat-Ausgang, and religious society meetings.

### Kassenschrank

Ein gut erhaltener, gebrauchter Kassenschrank wird sofort zu kaufen gesucht. 2798a.2.2

### Israelitische Religions-gesellschaft.

Table with 2 columns: Service type and time. Includes Morgen- und Abendgottesdienste, Sabbat-Ausgang, and religious society meetings.

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir beim Ableben meines lieben Onkels und Pflegevaters

### Franz Groux

zu Theil geworden sind, spreche ich meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus. 6186

### Anna Schönthaler.

### Lehrling-Gesuch.

Ein Junge, 17 J., welcher Lust hat, die Weberei u. Wollerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen bei mir eintreten. 61824

### Ein Mädchen

aus guter Familie, das 1 Jahr in bestem Hause gedient hat, sucht auf Anfang Juni Stelle als Zimmermädchen oder zu einem Kinde. 2885a

### Nach London gesucht:

2 Mädchen Köchin u. Zimmermädchen in feines Haus. Hoher Lohn u. Reise frei, 2 perf. Zimmermädchen für hier und Mannheim, tüchtige Köchin. Lohn 30 Mark p. Monat. Bureau Pieper, Märzgasse 12, Heidelberg.

### Lehrling gesucht

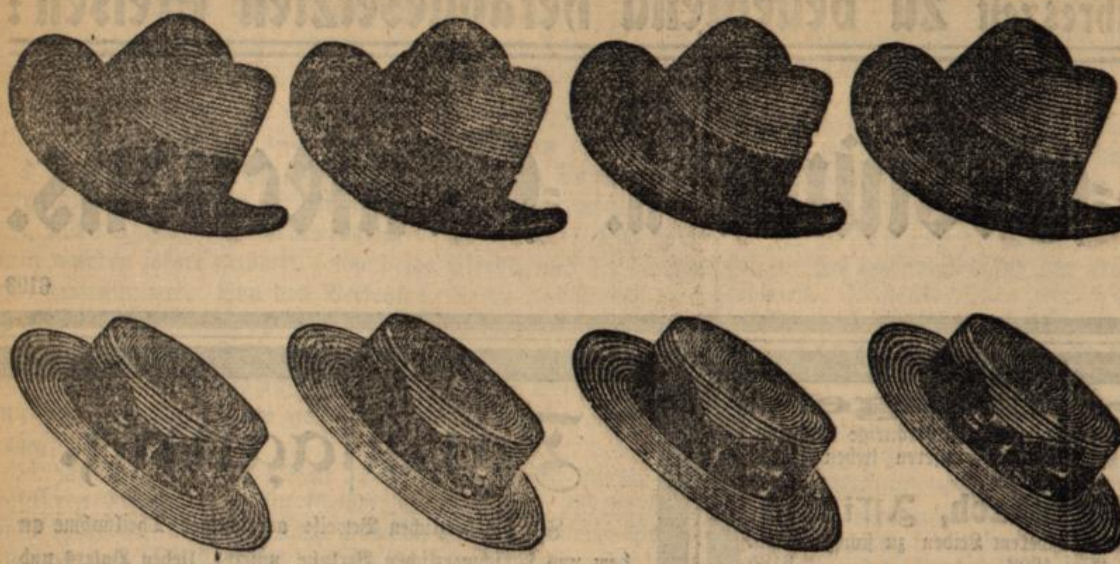
auf das Bureau einer hiesigen Weinhandlung gegen sofortige Bezahlung. Reflektirt wird nur auf aufständigen, pflichttreuen, fleißigen jungen Mann mit schöner Handschrift aus achtbarer Familie. 6069

## Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der Alemannia-Fahrräder

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staunend billige Preise. Probemaschinen zum Ausnahmepreis. Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. 219a.10.4 J. Fries Beseler Nachfl., Fahrradwerke, Flensburg 22.







**Strohhüte!** Größte Auswahl  
vorzügliche Qualitäten.

**Strohhüte!** Feinste neueste Formen  
billiger wie jede Konkurrenz.

**Strohhüte!** Franz Jos. Heisel  
Kaiserstraße 111.

**Strohhüte!** 30 Filialen, daher größtes und billigstes Geschäft  
Deutschlands.

Empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

**Neuheiten**  
in  
**Frühjahrs-Paletots**  
in modernsten Farben, sauber gearbeitet,  
deutscher und englischer Schnitt,  
zu 24, 25, 27 bis 35 Mark.

**Raglan-Paletots, Havelocks**  
in ächten, wasserdichten Lodenstoffen,  
in vielen Qualitäten und Farben, 60/40.3.3  
zu 18, 20, 22, 25 bis 35 Mark.

**Herren- u. Jünglings-Anzüge,**  
modernster Schnitt, sauber gearbeitet, in nur  
guten, haltbaren Qualitäten, in den neuesten Farben und  
Dessins, in allen Preislagen.

Großes Lager in- und ausländischer Stoffe, beste Fabrikate für Aufertigung nach Maß in bekanntester Ausführung zu billigen Preisen.

**Joh. Heinr. Felkel,**  
Kaiserstraße 161, gegenüber Hotel Erbprinz.

**Gummi-Betteinlage-**  
stoffe  
(vorzügliche Qualitäten),  
**Gummi-Windelhosen**  
(sehr praktisch für Kinder),  
**Gummi-Luftkissen,**  
**Gummi-Wasser-**  
kissen,  
**Gummi-Stechbecken,**  
**Gummi-Eisbeutel,**  
**Gummi-Leibbinden,**  
**Guttapercha-Papier,**  
**Billroth-Batist,**  
**Verbandstoffe,**  
**Verbandwatten,**  
**Soxhlet-Apparate,**  
**Milchflaschen und**  
**Sauger,**  
sowie sämtliche Artitel  
zur 5770.2.2

**Krankenpflege.**  
**Aretz & Co.,**  
Kreuzstr. 21. Telefon 219.  
Grossh. Hofliefer.

**Das Neckarthal von Heilbronn bis Heidelberg.**

Grosse landschaftliche Schönheit. Prächtiges und gesundes Klima. Alle Verkehrsbequemlichkeiten für Touristen und Vergnügungreisende. Sanatorien und Erholungsorte in reicher Anzahl. Kuranstalten mit Mineral- und Flussbädern. Herrliche Waldungen mit guten Wegen und Gelegenheit zu nähere und weiteren Ausflügen. Für Touren auf dem Rad und Motorwagen ausgezeichnete Strassen. Personenschiffahrt zwischen Heilbronn und Heidelberg mehreremale in der Woche. Zahlreiche interessante Burgen und Ruinen mit historischer Vergangenheit. Beste Verpflegung für die einfachsten und weitestgehenden Ansprüche bei entsprechend mässigen Preisen in den unterzeichneten Hotels und Gastwirthschaften. Jedes Bürgermeisterramt ist zu zuverlässiger Auskunft gerne bereit. Anfragen richten man jederzeit an die **Geschäftsstelle des Vereins der Gasthofbesitzer des Neckarthals in Neckarelz**, welche mit Prospekten, Führern u. s. w. umgehend dient. Ausserdem sind zu Auskünften spezieller Art noch gerne bereit und empfehlen sich die Firmen:

**Ziegelhausen:** Hotel Adler, Herm. Knauf. **Schlierbach:** Pension Ebert, Bes. Spitz. **Neckargemünd:** Gasthof zum Anker, C. Kühner. Hotel Hirsch, E. Leist. Hotel Kredell, C. Kredell. Pension Kummelbacher Hof, J. Ebert. **Neckarsteinach:** Hotel zur Harfe, C. Gerlach. Gasthof zum Schiff, H. Neuser. Gasthof zum Schwan, W. Dörschuk. **Hirschhorn:** Hotel zum Naturalisten, C. Stulz. **Eberbach:** Bohrmanns Hotel (Krone u. Post), Hotel Leininger Hof, Aug. Meinhard. **Neckarelz:** Hotel Klingenberg, Ludwig Kling. **Wimpfen:** Hotel Mathildenbad, Bes. Albrecht. Hotel Ritter, Gustav Reith. **Heilbronn:** Bahnhof-Hotel, Ernst Linsenmeyer. Bahnhofrestaurant, Victor Holl. Altd. deutsche Bier- und Weinstube, H. Hahn. Hotel Falken, Bes. Schaueremann. Harmonie Actiengarten, W. Schneider. Hotel Krone, R. Neher. Neckar-Hotel, H. Völkel. Pilsner Urquell, Wilh. Fröschele. Rathskeller, Leo Zobel. Weinstube Wilh. Holl. Hotel Württemberger Hof, Carl Baer. **Schiffahrts-Commissariat** (Personenschiffahrt).

NB. Die alphabetische Reihenfolge bedingt keine Rangordnung. 2698a.8.1

**Am Sonntag reisen wir**

nach Schwetzingen und besichtigen daselbst den histor. Schlossgarten mit seinen Wasserfällen.  
Spargel-Saison April-Juni. 2257a.10.5

**Neuweier, Station Steinbach. Gasthaus zum Lamm**

empfehlen sich für Touristen, Gesellschaften und Vereine. Großer, schattiger Garten mit Veranda, gedeckter Sommerhalle, Borzögl. Panzerweine und Kesselfeuer, Restauration, stets Forellen. Pension nach Beherkunft.  
Hochachtung!  
2886a.8.1 **Jos. Riedel.**

**Luftkurort Schönmünzach. Hotel und Pension „Waldhorn“**

Schönster Theil des oberen Neckarthales.  
mit Dependenz (Villa),  
durch Neubau bedeutend vergrößert. Neu eingerichtet, 70 Fremdenzimmer. Große Säle (200 Personen fassend) und Terrassen, nach der Natur gelegen. Les-, Rauch- und Billardzimmer. Eigene Jagd und Forellensicherheit, Lawn-Tennis. Elektr. Licht. Dampfbad, Equipagen und Bäder im Hause. Telefon Nr. 5. Bad. Bahnhaltion Weissenbach, Württ. Bahnhaltion Neffelschachenbad. 6159.10.1  
Prop. d. b. **Eigentümer C. Scherer.**

**Schweiz Vierwaldstätters.**

**Hotel & Pension Villa Köhler.**  
Weggis, am Fusse der Rigi.  
Herrschaften, die einen wirklich schönen, angenehmen Frühling-Kuraufenthalt beabsichtigen, finden in obigen, anerkannt wunderbar gelegenen, modern eingerichteten, erstklassigen Kurhaus beste Aufnahme. Man verlange in Inst. Prospekt mit Referenzen. Eröffnung 15. März. **C. Köhler**, Besitzer. 1871a

**Piano-Reparaturen**

aller Art, auch Stimmen, werden auf's Bünzlichste ausgeführt von  
**J. Kunz,**  
langjähriger Geschäftsführer der Firma  
52.13. **Schweissgut,** 849  
**Douglasstrasse 22.**

**Arbeiter-Hofe Monopol**

a M. 4.00  
ist in Qualität unübertrefflich. Jeder Versuch führt zur dauernden Befriedigung. In Karlsruhe nur allein zu haben bei **J. Schneyer**, Gde. Marien- u. Werberstrasse. 1803

**Blakvertreter.**

Eine Fabrik chem. tech. Produkte im Oberelsass sucht geg. hohe Provision einen Blakvertreter für Karlsruhe und Umgebung. Gef. Off. mit Nr. 88466 an die Erheb. der „Bad. Presse“, 3.8

**Wurstfabrik**

mit großem Versandt, mit welcher vermöge des Raumes und Lage des Geschäftes leicht Fleischerei betrieben werden kann, ist für Nr. 7500 veräußert. 2745a.8.3  
Günstige Bezugsquellen der Rohmaterialien am Platze. Werb. Fachleute, welche über mindestens 10.000 Mark verfügen, finden hier glänzende Gelegenheit.  
Näh. **Ed. Lothr. Immobilienmarkt, Strassburg, El.**

**Fahrrad,**

kurze Zeit gefahren, ist sehr billig zu verkaufen. 6082.22  
Winterstr. 20, 4. Stock, rechts.

**Photograph.**

**Apparate**

für Platten u. Films, sow. all. Zubehör.  
**Alb. Glock & Cie.,**  
gegründet 1861.  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 89,  
Telephon 51.  
Annahme von Aufträgen:  
Kaiserstr. 124b. 244

**Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines Klaviers**

sich an die Firma **M. Hack**, Karlsruhe, Ecke der Krieg- und Ruppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten **Concert-Planino**. Die Ersparnisse für Ladenmiethe, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen. Abschlagszahlungen bewilligt. **Reparaturen und Stimmungen** von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 1895\*

**SULLMA CIGARETTEN.**  
Feinste Marken!  
Jährliche Production: 175 Millionen.

**Matrapas**  
feine Specialität zu 3-10 Pfg. p. Stück  
garantirt rein u. blumig  
in allen Specialgeschäften erhältlich.

**Hauskauf.** Haus mit Gärten im Schwarzwald in der Nähe der Bahn, 1. Juli beziehb., im Preise von 8-10,000 Mk. zu kaufen gesucht. Angebote mit **F. F. 4143** an **Rudolf Mosse**, Schreibz. i. B. 2812a.2.2

**Karlsruhe.** Mitte Kaiserstraße. Haus m. pr. Laden und Waga., 5-6% Rente, sofort zu verkaufen. Anzahlung 25,000 Mk. 2710a.4.2  
**Wilh. Wolf, Baden-Baden.**

**Würze Und Kraft**

verleiht der neu hervorgehende Küchenextract „Wuk“ jeder Suppe, jeder Sauce, jedem Gemüse, kurz jeder Speise, an der man einen kräftigen, intensiven Fleischbrühgeschmack haben möchte. „Wuk“ ist enorm billig, mit einer Messerspitze davon und Wasser bereitet man schon für 1 Pf. eine grosse Tasse kräftiger und nahrhafter Wuk-Bouillon, im Wohlgeschmack feinsten Hühnerbrühe gleich. Der **Wurz- und Kraft-Extract „Wuk“** ist in Büchsen für 25, 55, 90 Pf. überall zu haben. 6195  
**Vereinigte Nahrungsmittel-Fabriken Dresden.**  
Vertretung u. Lager: **G. Hartung, Karlsruhe.** Fernsprecher 1253.  
**Carl Roth, Hofdrogerie.**  
**F. X. Rathgeb, Ludwigplatz.**  
**V. Merkle, Hoflieferant**

**1 Mr. breit, verzinktes Drahtgeflecht.**



a 8 Mr. pro 50 -Mr., franco jed. Bahnhaltion liefert Drahtweberei  
**H. Giessen jr. Sohn,** in Berg.-Gladbach (Rheinl.)  
Preisliste über alle sort. Geflechte, Baumstämme, Speisen- u. Fleischschürken, Drahtseile, Pferdegeschosse, Durchwürfe, Siebe, verz. Draht u. c. gratis. 2874a

**Billig zu verkaufen**  
2 vollständige Betten, noch neu, nur ein Jahr gebraucht, u. ein Stückenschrank. 88602  
Schwanenstrasse 34.

**Bad Teinach, Württemb. Schwarzwald.**  
Linie: Pforzheim-Carlswald.

**Hotel zum Hirsch.**

Altenmünsterhaus mit 45 Zimmern, in unmittelbarer Nähe der Mineralquellen und des Waldes. Pension inkl. Logis Mk. 4.50 bis Mk. 6.50. Bäder jeder Art, Massage, Post, Telegraph u. Telefon, sowie Equipagen im Hause. Gelegenheit zu Jagd und Fischfang. Omnibus am Bahnhof. Bestes Absteigequartier für Touristen. Vereine u. Gesellschaften.  
Spezialität: Teinacher Bachforellen.  
**A. Andler.**

**Kurhaus Ober-Balmberg**  
Solothurn (Schweiz)

Modernes Kurhaus mit grosser gedeckter Veranda, Centralheizung, Badezimmer in allen Etagen. Vorzügliches Quellwasser. Geschützte, idyllische, staubfreie Lage mit ausgedehnten Tannenwäldern, äusserst reiche Spaziergänge, grossartiges Alpenpanorama. Telefon, Postverbindung. Pension F. 5 1/2-7 1/2, je nach Zimmer. Prospekte gratis und franco. 2844a.8.1

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.